Ausgabe 2/2012

MORUS 14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

Mit viel Willen und Energie die Finanzkrise überwinden!

Nicht nur für ganz Europa gilt dieser Vorsatz, er ist auch für unseren Verein zutreffend!
Wer sich das bereits abgeschlossene Quartal anschaut, staunt nicht schlecht. Ein Highlight war sicherlich das zehnjährige Jubiläum des Bewohnermittagstisches „Mieter kochen für Mieter“ am 25. April. Bei dieser Feier wurde diie Arbeit des Fördervereins geehrt durch die Anwesenheit von Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, vom Stadtrat und stellv. Bezirksbürgermeister Falko Liecke, vom Stadtrat Bernd Szczepanski, von Vertretern aller großen Fraktionen der Neuköllner BVV, von den Abgeordneten aus dem Berliner Abgeordnetenhaus Anja Kofbinger und Erol Özkaraca, von der Soziologin und Buchautorin Dr. Necla Kelek, von Akteuren aus dem Kiez und Nord-Neukölln sowie von vielen Bewohnern aus dem Rollberg.
Am 1. Mai nahm MORUS 14 am Kiezfest auf dem Gelände der Jugendeinrichtung Lessinghöhe teil, am 6. Mai folgte die halbjährige MORUS-14-Radtour und anschließend das Benefizkonzert über den Dächern von Berlin (s. S. 2) und als Abschluss am 16. Juni die 48 STUNDEN NEUKÖLLN, bei denen die Besucher des Kulturfestivals das „Buffet der Nationen“ im Gemeinschaftshaus regelrecht plünderten. Parallel wird täglich das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ mit ca. 100 Kindern und 76 Ehrenamtlern koordiniert, an mehreren Tagen in der Woche wird das Gemeinschaftshaus vermietet, einmal im Monat findet der Stummfilmabend (s. S. 6) statt und wöchentlich „Mieter kochen für Mieter“. Diese quirlige Betriebsamkeit könnte fast vergessen lassen, dass MORUS 14 sich finanziell nach wie vor auf sehr dünnem Eis bewegt (s. S. 2). Umso erfreulicher ist es, dass Spender und Firmen den Hilferuf des Vereins bereits gehört haben und dass der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband aber auch die Heinz-Dürr-Stiftung MORUS 14 im Frühjahr unter die Arme gegriffen haben. Wir hoffen sehr, dass noch viele hinzukommen werden! Der Vorstand verfolgt die Strategie, die zahlreichen Partner für die „Scheinstabilität“ des Vereins zu sensibilisieren, um die aktuelle Finanzkrise zu überwinden. **Jeder, auch mit einem noch so kleinen Beitrag, kann helfen (s. S. 2).**

Am 25 April kam viel Prominenz zum zehnjährigen Jubiläum von „Mieter kochen für Mieter“ ins Gemeinschaftshaus, wie Senatorin Dilek Kolat (Mitte) und Erol Özkaraca, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses (rechts).

Foto: Willi Winzer

Dabei blicken wir nach vorne! Mit Unterstützung des Kiezväter-Projekts des Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrums e.V. (IBBC) sowie mithilfe eines Mannes, der arabisch spricht und sich für den Verein ehrenamtlich engagiert, wird in den nächsten Monaten die Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder des „Netzwerk Schülerhilfe“ intensiviert. Wir freuen uns sehr, dass vorerst im Rahmen eines Praktikums ein gehörloser ägyptischer junger Mann ab Mitte Juli das Vereinsbüro unterstützen wird.
Ab September (s. S. 8) stehen wieder sehr viele Veranstaltungen an. Aber vorher laden wir Sie am 8. August ganz herzlich zum „Fastenbrechen unter Freunden“ (s. S. 8) ein, und wünschen unseren Lesern eine schöne Sommerzeit.

Der Vorstand

Wird MORUS 14 finanziell kentern?

Diese bange Frage stelle ich mir immer wieder, wenn einmal im Monat Kassensturz gemacht wird. Seit dem Frühjahr (s. Ausgabe 1/2012) hat sich zwar die finanzielle Situation des Vereins etwas entspannt. Vielen Dank dafür an alle (Spender, Firmen, Stiftungen, aber auch Mieter unseres Gemeinschaftshauses), die aktiv dazu beigetragen haben, dass MORUS 14 seine Aktivitäten zum 30. Juni nicht einstellen musste. Wir sind aber noch lange nicht über den Berg. Unermüdlich schreibt unsere Kollegin Karina Holme Nielsen Förderanträge für Stiftungen und andere Organisationen. Viele fördern aber nur neue, nicht angefangene Projekte. Für eine Dauerfinanzierung wird immer wieder an den Staat verwiesen. Wer die finanzielle Situation unserer Stadt kennt, weiß, dass diese Forderung wenig Aussicht auf Erfolg hat. Dieses permanente „Schnappen nach der Wurst“ lehrt uns aber eins: Die Lösung liegt ausschließlich bei uns, die an das Experiment „MORUS 14“ glauben und es mit ganzer Kraft unterstützen. Unermüdlich wird gesucht und Neues ausprobiert. Auch mit Ihrem Handy können Sie mittlerweile MORUS 14 unterstützen (s. unten). Um das Jahr mit einem wirtschaftlich vernünftigen Liquiditätsvolumen auf dem Vereinskonto abzuschließen, fehlen zurzeit etwa 20.000 Euro an geplanten Einnahmen. Ich appelliere deshalb an alle Unterstützer und Förderer: Machen Sie für MORUS 14 mobil und lassen Sie uns die Last der Finanzierung auf viele Schultern verteilen. Gemeinsam sind wir stark! Bringen Sie Gäste zu den Veranstaltungen des Vereins, mieten Sie das Gemeinschaftshaus, spenden Sie (Kto: 718 869 50 05, BLZ: 100 900 00, Berliner Volksbank), werden Sie Vereinsmitglied bzw. werben Sie neue Mitglieder. **Und vergessen Sie dabei nicht, dass der Verein gemeinnützig ist und Spendenquittungen ausstellen kann.** Viele kleine Bäche machen den großen Fluss. Im Namen der Kinder des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ sage ich Ihnen im Voraus: Herzlichen Dank!

Gilles Duhem

Brillantes Benefizkonzert über den Dächern von Berlin

Kolja Blacher, Violine, und Markus Becker, Klavier, gaben am 12. Mai im Maison de France am Kurfürstendamm ein gutbesuchtes, begeistert aufgenommenes Konzert für das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“.
Die a-Moll-Sonate von Robert Schumann packte Blacher sehr selbstverständlich, ohne jeden Drücker und Schleifer an. Erzählen, nicht scheinen! Die d-Moll-Partita von Johann Sebastian Bach konnte so auch für den, der sie hundert Mal gehört hatte, wie neu klingen.
In der Pause konnten wir nett und angenehm plaudern. Die Musik hatte uns zusammengebracht.
In Sergei Prokofjews 5 Melodien op. 35 beugt sich die Musik zurück auf eine lange, dankbar weitergeführte Vorgeschichte. Prokofjews Miniaturen stiften eben doch so etwas wie eine Rückbindung an fast schon verloren geglaubte Klangwelten.
Becker und Blacher schafften es, die f-Moll-Sonate Prokofjews wie den abschließenden Flügel eines mehrteiligen Gemäldes der Schumann-Sonate gegenüberzustellen.

Nach dem Konzert überreichte Lena Bourgett Markus Becker und Kolja Blacher (v.l.n.r.) Rosen. Foto: Josef Sallanz

Dank an die Künstler Kolja Blacher und Markus Becker, Dank an das Institut Français, Dank an das fleißige Team von MORUS 14.

Johannes Hampel

Unterstützen Sie aktiv das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ mit Ihrem Handy!

Senden Sie 5 Euro per Charity-SMS an den Förderverein Morus 14 e.V. Schicken Sie eine SMS mit „MORUS“ an die Nummer 81190. Die Charity-SMS kostet Sie 5,17 Euro und ggf. zzgl. der Kosten für eine normale SMS. Alle beteiligten Partner verzichten hier auf einen Gewinn.

In Zusammenarbeit mit betterplace.org

Schülerhelfer dringend gesucht!

Das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ unterstützt zurzeit 100 Kinder und Jugendliche aus dem Rollberg mit ca. 76 Freiwilligen, Frauen wie Männer, aus ganz Berlin. Rund 30 Kinder warten auf einen der begehrten Plätze. Regelmäßig, nachhaltig und in stabilen Kleingruppen von einem bis drei Kindern findet die Schülerhilfe mindestens einmal in der Woche für 1,5 Stunden statt. Es wird sehr viel für die Schule gemacht und vor allem sehr viel Deutsch geschrieben und gesprochen. Die Kinder entwickeln auch wichtige Kompetenzen, wie ein Gefühl für Zeit und die Wichtigkeit eines Termins oder einer fristgerechten Terminabsage. Mit den Kindern wird gearbeitet, aber auch viel gelacht, wenn zum Beispiel bei einem fußballbegeisterten Jungen „Die Waage der Baleks“ kurzerhand zur „Waage der Ballacks“ wurde. In der Schülerhilfe entwickeln sich darüber hinaus Freundschaften, die im Freizeitbereich die Idee des Netzwerks weitertragen. So geht Liselotte mit Dogucan ins Olympiastadion und feuert Hertha BSC an, während sich Doua und Anna „Effi Briest“ im Maxim Gorki Theater anschauen, Mathilde und Cagdas Kunstausstellungen besuchen und Ibrahim und Leona auf dem Flugfeld Tempelhof gärtnern. Es sind nur einige Beispiele. Unsere Homepage (www.morus14.de) informiert ausführlich über das „Netzwerk“.

Das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ lebt von der Vielfalt der Menschen, die sich dabei engagieren. Der Vereinswunsch ist, mit der Vielfalt der Schülerhelfer den Kindern und Jugendlichen aus dem Rollbergviertel, die selten Neukölln bzw. den Kreis ihrer Familie verlassen, die Diversität der deutschen Gesellschaft sowie die unzähligen Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung und Lebensformen in unserer Stadt zu zeigen. Im „Netzwerk“ sind Studenten sowie Berufstätige stark vertreten. Dabei geht der Verein bewusst das Risiko ein, dass Studenten nach Abschluss ihres Studiums Berlin verlassen und Berufstätige nicht immer die Zeit finden, um die Schülerhilfe regelmäßig weiterzuführen. Der größere Organisationsaufwand wird in Kauf genommen, weil es eindeutig der Projektqualität dient.

Wir bedauern sehr, dass uns einige Schülerhelfer im September verlassen werden. Deshalb suchen wir dringend nach Verstärkung. MORUS 14 ist ein Verein der Macher. Es wird nicht lange über sogenannte „Integrationsprobleme“ diskutiert, es wird gehandelt. Jeder kann mithelfen, eine enge Rückkoppelung mit den Lehrern gewährleistet die pädagogische Begleitung des Projekts und unterstützt die Schülerhelfer bei konkreten Fragen.

Neugierig geworden? Rufen Sie uns an unter (030) 68 08 61 10. Wir freuen uns!

Gilles Duhem

Die rege Beteiligung der Familien (Eltern wie Kinder) des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ machte aus dem „Buffet der Nationen“ bei den 48 STUNDEN NEUKÖLLN am 16. Juni einen wahren Erfolg. *Foto: Willi Winzer*

Berit und Burak: ein starkes Team

Mein Name ist Burak Aslanbas und ich bin neun Jahre alt. Ich besuche die Regenbogen-Schule und gehe in die vierte Klasse. Durch einen Schulfreund habe ich erfahren, dass es eine Schülerhilfe gibt. Sofort habe ich meinem Papa davon erzählt. Er hat mich angemeldet. Seit 2011 habe ich nun eine Schülerhelferin, Frau Bezzazi. Jeden Montag treffen wir uns zur Nachhilfe, die eine Stunde dauert. Die Schülerhilfe macht mir Spaß, weil Frau Bezazzi bei meinen Hausaufgaben hilft, besonders bei den Deutschhausaufgaben, und weil wir zusammen spielen. Durch die Schülerhilfe habe ich meine Noten in der Schule verbessert. Da ich gern Schach spiele, freue ich mich, dass ich durch die Schülerhilfe einen anderen Schachspieler kennengelernt habe. Hoffentlich treffen wir uns bald zu einer Schachpartie. Ich freue mich auf die Schülerhilfe nach den Sommerferien.

Burak Aslanbas

Berit Bezzazi und Burak Aslanbas bei der Arbeit
Foto: Markus Schimanski

Ein Ausflug in den Spreewald, der frühzeitig endete

Wir sind am 28. Juni um 9.45 Uhr vom Büro des Fördervereins abgefahren. Wir haben ungefähr eineinhalb Stunden für die Fahrt gebraucht. Wir sind dann kurz vor zwölf Uhr in Burg im Spreewald angekommen. Zuerst haben wir in der Jugendherberge die Zimmer aufgeteilt und die Betten bezogen. Danach gab es Mittagessen. Nach dem Mittagessen sind wir zum Besucherwerk F 60 gefahren. Das Bergwerk war früher eine Förderbrücke für Braunkohle. Abends haben wir gegessen und uns das Fußballspiel Deutschland gegen Italien angeschaut. Das Spiel gewann Italien mit 2:1. Nach dem Spiel sind wir alle schlafen gegangen.
Am zweiten Tag sind wir Kanu gefahren. Gilles konnte nach einer Stunde Kanufahren nicht mehr. Frau Auer und ich haben uns erst gar nicht getraut, Kanu zu fahren. Wir sind im Hafen geblieben. Nach dem alle vom Kanufahren zurück waren, haben wir uns wieder auf den Weg zur Jugendherberge gemacht. Als wir dort ankamen, gab es Abendessen. Nach dem Abendessen haben wir noch ein bisschen Tischtennis und „Mensch ärger Dich nicht“ gespielt.
Am dritten Tag hatten wir eine Fahrradtour geplant. Aber es hat geregnet und dann sind wir in der Jugendherberge geblieben. Nachdem das Wetter besser wurde, wollten wir zum Irrgarten fahren. Doch zwei Jungs von der Gruppe haben sich geprügelt. Gilles war dann sehr sauer und wollte unter diesen Bedingungen nicht mehr in Burg bleiben. Wir mussten unsere Koffer packen und sind einen Tag früher als geplant nach Berlin zurückgefahren. Den beiden Jungs tat es danach sehr leid und sie haben sich entschuldigt. Es gab viele Höhen und Tiefen während dieser Fahrt, aber im Allgemeinen hat uns es sehr viel Spaß gemacht in Burg.

Tarek El-Soukie (14 Jahre)

Eine Jugendherberge im schönen Spreewald
Foto: Maurice Feldt

Rollberger in der Lausitz *Foto: privat*

Nathalie Demarest – ein Nachruf

Unser Förderverein hat sehr viele Unterstützer in Berlin, aber auch in der ganzen Welt. Einige sind prominent, andere sind kaum bekannt und tragen dennoch seit Jahren dazu bei, dass MORUS 14 weiter existiert und sich entwickelt. Nathalie Demarest war eine dieser Unterstützerinnen im Verborgenen. Die langjährige Schulfreundin unseres Geschäftsführers Gilles Duhem hatte sich in Paris als Autographenhändlerin einen Namen gemacht. Sie wusste um die finanziellen Schwierigkeiten des Vereins und bot deshalb 2008 ihrem Freund an, eine Woche im Monat für sie in Paris zu arbeiten. Von dort aus konnte Gilles Duhem die Geschäfte des Vereins auch während dieser Woche per Internet weiterführen und sich einen Zusatzverdienst sichern, da die Vereinsfinanzen ein volles Monatsgehalt nicht zulassen.
Am 31. März 2012 ist Nathalie nach langer Krankheit mit nur 44 Jahren viel zu früh verstorben. Die Kinder aus dem fernen Berlin hat sie aber nicht vergessen. Testamentarisch hat sie verfügt, dass dem Verein 11.000 Euro gespendet werden. Dies hat uns sehr berührt und geehrt. Ihrer Familie und ihrem großen Freundeskreis drücken wir unser aufrichtiges Beileid aus. Nathalie ist nicht mehr da, sie wird aber in unseren Herzen bleiben.

Der Vorstand

Als Geschäftsfrau im Pariser Kunsthandel förderte Nathalie Demarest den Ansatz unseres Vereins und unterstützte die Bildung der Kinder aus dem Berliner Rollbergviertel. Foto: privat

MORUS 14-Info stellt Vereinsmitglieder vor.
Heute: Ingrid Schwarzer

Seit 2008 pauken mehrmals in der Woche Ingrid Schwarzer und Sarah fast alle Schulfächer zusammen. Foto: Markus Schimanski

Hallo Ingrid, viele unserer Vereinsmitglieder und viele Schülerhelfer kennen Dich schon. Bitte stelle Dich trotzdem für unsere Leser kurz vor.

Ich bin ein Neuköllner Urgestein und habe viele Jahre als Sekretärin bei Philip Morris im Betriebsrat gearbeitet. Über meine Tochter Christina, die für die CDU in der Neuköllner Lokalpolitik sehr aktiv ist, habe ich 2008 den Förderverein kennengelernt. Wir haben gemeinsam im August 2008 bei „Mieter kochen für Mieter“ gekocht. Ich war von Anfang an vom Arbeitsansatz des Vereins angetan und bin Anfang 2009 Mitglied geworden. Ich befand mich in der Zeit schon im Vorruhestand und habe nach einem ehrenamtlichen Engagement, das zu mir passt, gesucht. So wurde ich Ende 2008 Schülerhelferin. Seitdem ich dabei bin, kümmere ich mich um Sarah, die mittlerweile 14 Jahre alt ist. September 2010 ist Derya (10 Jahre) hinzugekommen. Mit den beiden, die ich einzeln betreue, treffe ich mich einmal oder mehrmals in der Woche. Das hält ganz schön auf Trab.

Was gefällt Dir besonders am „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“?

Mir gefällt vor allem, dass die ehrenamtlichen Schülerhelfer besonders gut betreut werden und dass die Mitarbeiter im Büro konsequent sind und nicht locker lassen, wenn ein Problem auftaucht. Mir fällt insbesondere die Nachhaltigkeit des „Netzwerks“ auf, das seit so vielen Jahren schon existiert. Es ist echt keine Eintagsfliege. Ich stehe 100 % dahinter und weiß, dass ich auf andere Schülerhelfer zurückgreifen kann, wenn ich mit meinem Wissen (zum Beispiel in Mathe) nicht weiterkomme. Von der „Schülerhilfe“ profitiere ich auch, denn auch ich muss lernen, wenn ich mit den Mädchen mithalten möchte. Insbesondere mag ich die Vielfalt der Schülerhelfer, die alle dasselbe Ziel verfolgen: den Kindern zu helfen. Obwohl ich nicht alle kenne, ist mir von denen, die ich immer wieder treffe, keiner fremd. Unter ihnen fühle ich mich sehr wohl.

Was waren für Dich Schlüsselerlebnisse?

Ich habe mich besonders gefreut, mit Sarah Berlin zu erkunden und ihr viele Orte zu zeigen, die sie nicht kannte. Besonders eine Dampferfahrt bei Wind und Wetter bleibt mir in Erinnerung, die Sarah sehr begeistert hat. Über Derya habe ich zum ersten Mal mit einer türkisch-kurdischen Neuköllner Familie Freundschaft geschlossen. Man kann es kaum glauben, aber ich kannte keine türkischen Familien zuvor, obwohl ich in Nord-Neukölln wohne. Das hat die „Schülerhilfe“ ermöglicht. Es sind Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Und natürlich bin ich auch ein bisschen stolz, dass sich sowohl bei Sarah als auch bei Derya die Noten langsam verbessern. Ich bilde mir ein, einen kleinen Anteil daran zu haben!

Was würdest du dem Verein für die Zukunft wünschen?

Ich wünsche mir, dass der Verein über ausreichende finanzielle Kraft verfügt, damit das „Netzwerk Schülerhilfe“ noch weiter wächst. Wir betreuen rund 100 Kinder, doch der Bedarf im Rollberg ist weitaus größer. Ich wünsche MORUS 14 immer mehr Unterstützer, weil ich überzeugt bin, dass sein Arbeitsansatz richtig ist. Als Nord-Neuköllnerin würde ich mir viele solcher Vereine wünschen. Dann wären der Alltag und das Miteinander in unserem sehr multikulturellen Bezirk sicherlich um einiges einfacher.

Das Gespräch führte Gilles Duhem.

BERLIN TEILT (:) und MORUS 14 ist dabei!

In Berlin bieten zahlreiche soziale Organisationen unzähligen Menschen eine notwendige und wertvolle Unterstützung. Dieses Engagement möchte die gemeinnützige Initiative BERLIN TEILT (:) mit ihrer Aktion würdigen. Wir freuen uns, dass MORUS 14 auch dabei ist. Im August 2012 startet die Aktion im Internet (www.berlin-teilt.de). Das Ziel ist es, den sozialen Einrichtungen eine Plattform zu bieten, um auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen, aber auch Berlinern und Berliner Unternehmen die Möglichkeit zu geben, sich zu engagieren. Teilen Sie mit uns! Mit einem Klick verbreiten Sie unser Projekt in Ihren sozialen Netzwerken.

Frauenfrühstück Rollberg – eine Zwischenbilanz

In der Ausgabe 1/2012 hatte ich angekündigt, dass das wöchentliche Frauenfrühstück im Rollbergviertel am Freitag, den 23. März, in der Werbellinstraße 51 (auf dem Deck) wieder startet. Es ist auch tatsächlich geschehen. Vor der Sommerpause haben sich die Frauen elfmal getroffen. Dies ermöglicht, eine erste Bilanz zu ziehen. Schön ist es, dass wir mit dem Raum in der Werbellinstraße 51 über einen Ort verfügen können, der groß genug ist und der mit einer Küche und viel Geschirr ausgestattet ist. Vielen Dank an die „Jungs“ vom Gemeinschaftshausteam, die jede Woche das dreckige Geschirr in einer Kiste abholen und es mit dem Geschirrspüler in der Morusstraße 14 abwaschen. Somit fühlen sich die Frauen ein bisschen wie „im Urlaub“! Mit kleinen Veränderungen, zum Beispiel Vorhänge, die sie selbst genäht haben, haben sich die Frauen diesen Raum angenehm und zum Wohlfühlen hergerichtet. Im Schnitt haben sich jede Woche acht bis zehn Frauen getroffen. Es ist noch nicht viel, dieser „harte Kern“ ist dennoch ausbaufähig.

Der harte Kern des Frauenfrühstücks Rollberg
Foto: Yildiz Yilmaz

Während der Sommerferien und des Ramadans findet das Frauenfrühstück nicht statt. **Wir treffen uns wieder am Freitag, 24. August, um 9 Uhr in der Werbellinstraße 51.** Ich freue mich auf alle Frauen des Kiezes und wünsche ihnen erholsame Ferien.

Yildiz Yilmaz

Eine neue Dynamik für den Stummfilmabend

Vielleicht können sich einige von Ihnen daran erinnern: Die monatliche Stummfilmreihe hat im Juni 2007 bei den „48 Stunden Neukölln“ mit „Berlin – Die Sinfonie der Großstadt“ begonnen. Das ist schon ziemlich lange her. Seitdem wurden jeden ersten Mittwochabend im Monat, außer im Juli und August, Klassiker aber auch weniger bekannte Stummfilme im Gemeinschaftshaus gezeigt. Frauke Schäfer und ich suchen die Filme gemeinsam aus. Ihre versierten und mit Leidenschaft vorgetragenen Einführungen vermitteln dem Publikum jedes Mal das notwendige Wissen, um die Vorführung besser genießen zu können. Vor und nach dem Film kann man sich an der Bar und am liebvoll zubereiteten „Schnittchenbuffet“ stärken und den Abend ausklingen lassen. Vielen Dank an alle Helfer des Gemeinschaftshauses, die fleißig diese Abende vor- und nachbereiten!

Nach fünf vollen „Saisons“ möchte ich dem Stummfilmabend eine neue künstlerische Dynamik geben und unserem mittlerweile treuen Publikum mehr Vielfalt schenken. In der Saison 2012–2013 werden wir viele „Kracher“ der Stummfilmgeschichte zeigen. Im September fangen wir mit „Panzerkreuzer Potemkin“ an. Die Filme werden weiter am Klavier, aber oft auch mit elektronischer Musik begleitet. Das kleine „Klangorchester Rollberg“, das mit einigen Kindern des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ langsam Gestalt annimmt, wird dabei sein, wenn der Stummfilmabend in den Schulferien liegt. Das ist aber nicht alles: Jedes Mal wird ein anderer Vertreter der sehr lebendigen und international anerkannten Berliner Künstlerszene als „Überraschungsgast“ den Abend, vor oder nach dem Stummfilm, bereichern.

Gespannt verfolgen die Zuschauer die fachkundigen Einführungen von Frauke Schäfer.

Mehr möchte ich noch nicht verraten. Sänger, Musiker, Fotografen, Installationskünstler, Maler etc. werden dabei sein. Lassen Sie sich überraschen, werben Sie für den Abend in Ihren sozialen Netzwerken, „posten“ Sie auf Facebook, und ... wir sehen uns am 5. September beim ersten „Überraschungsabend“. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

François Regis

Mit François Regis übt das „Klangorchester Rollberg“ fleißig, um die neue Stummfilmsaison vorzubereiten.
Fotos: Gilles Duhem

Sie suchen einen Veranstaltungsort mit Atmosphäre für eine private oder geschäftliche Feier, eine Tagung, ein Seminar etc.?

Das Gemeinschaftshaus in der Morusstraße 14 bietet Topausstattung für 20 bis 100 Personen: Bar, Tanzfläche, fest installierte Leinwand. Preise inklusive Endreinigung. Verkehrsgünstige Lage in Neukölln (Nähe U7/U8, Busse 104, 167, 344). Ansprechpartner: Hr. Bourgett, Telefon: (030) 63 22 67 85 (Mo. bis Fr. 9.00–16.00 Uhr).

Die wichtigsten Termine bis zum 30.9.2012

Unter www.morus14.de wird der Veranstaltungskalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein.

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus, Morusstraße 14, statt.

Jeden Mittwoch zwischen 12.30 und 14.00 Uhr: „Mieter kochen für Mieter“

Jeden Freitag ab 9.00 Uhr „Frauenfrühstück Rollberg“, Werbellinstraße 51 (auf dem Deck)

Das Frauenfrühstück findet ab dem 24. August 2012 wieder statt.

Mi., 8.8.2012, 20.15 Uhr: Fastenbrechen in der Ramadanzeit für alle Rollberger und ihre Freunde. In Zusammenarbeit mit AKI e.V., DAUG e.V., Familienunion e.V., IBBC e.V., TUH e.V.

So., 12.8.2012, 10.00-16.00 Uhr: Babybasar Werbellinstraße 51 (auf dem Deck). Info: Sabrina Voigt (030) 50 34 68 59

So., 2.9.2012: Fahrradtour: von Lichterfelde nach Potsdam über Babelsberg. An- und Rückfahrt mit der S-Bahn. Abfahrt vor dem Vereinsbüro, Werbellinstraße 41 um 9.00 Uhr. Infos und Anmeldung unter (030) 68 08 61 10.

So., 2.9.2012, 10.00-16.00 Uhr: Babybasar Werbellinstraße 51 (auf dem Deck). Info: Sabrina Voigt (030) 50 34 68 59

Mi., 5.9.2012, 20.00 Uhr: Stummfilm im Rollberg: Panzerkreuzer Potemkin von S. Eisenstein (69 Min.). Live am Klavier François Regis, anschließend Imbiss sowie eine künstlerische „Überraschung“. Eintritt frei, Austritt „mit Hut“! Um eine großzügige Spende wird gebeten.

Do, 6.9.2012, 19.00 Uhr: Erste Gesamtberliner „Woche der Sprache und des Lesens“. Kinder und Jugendliche des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ lesen aus dem Buch von Olivia Monti „Luna Park“. Die Autorin wird per Skype aus der Schweiz geschaltet und kann mit dem Publikum mitdiskutieren.

Mi., 12.9.2012, 18.00 Uhr: Arbeitstreffen der ehrenamtlichen Schülerhelfer des „Netzwerk Schülerhilfe“ mit Falko Liecke, stellv. Bezirksbürgermeister und Jugendstadtrat.

So., 16.9.2012, 14.00 Uhr: Der Verein organisiert eine Führung durch die Dauerausstellung des Pergamonmuseums (Mitte). Abfahrt mit einem Kleinbus vor dem Vereinsbüro, Werbellinstraße 41, Rückfahrt ca. 17 Uhr. Die Führung ist kostenlos. Mit freundlicher Unterstütung von Con gressa und der BVB.

Mo., 17.9.2012, 18.00 Uhr: Außerordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins.

Mi., 19.9.2012, 20.00 Uhr: Theateraufführung: die „Sultaninen“. Drei Neuköllner Frauen über 60 Jahre, mit türkischem und polnischem Hintergrund, suchen neue Partner. Mit diesen wollen sie nicht nur ihr Leben teilen, sondern auch ein wenig Spaß haben. Bei der Suche nach dem „idealen Partner“ lernen sie andere Frauen kennen, die das gleiche Schicksal teilen. Dabei merken sie, dass es auch für reifere Damen nicht so einfach ist, einen geeigneten Partner zu finden. Und so wird der Zuschauer Zeuge von Vorurteilen und Träumen, die zu komischen Verwechslungen führen.

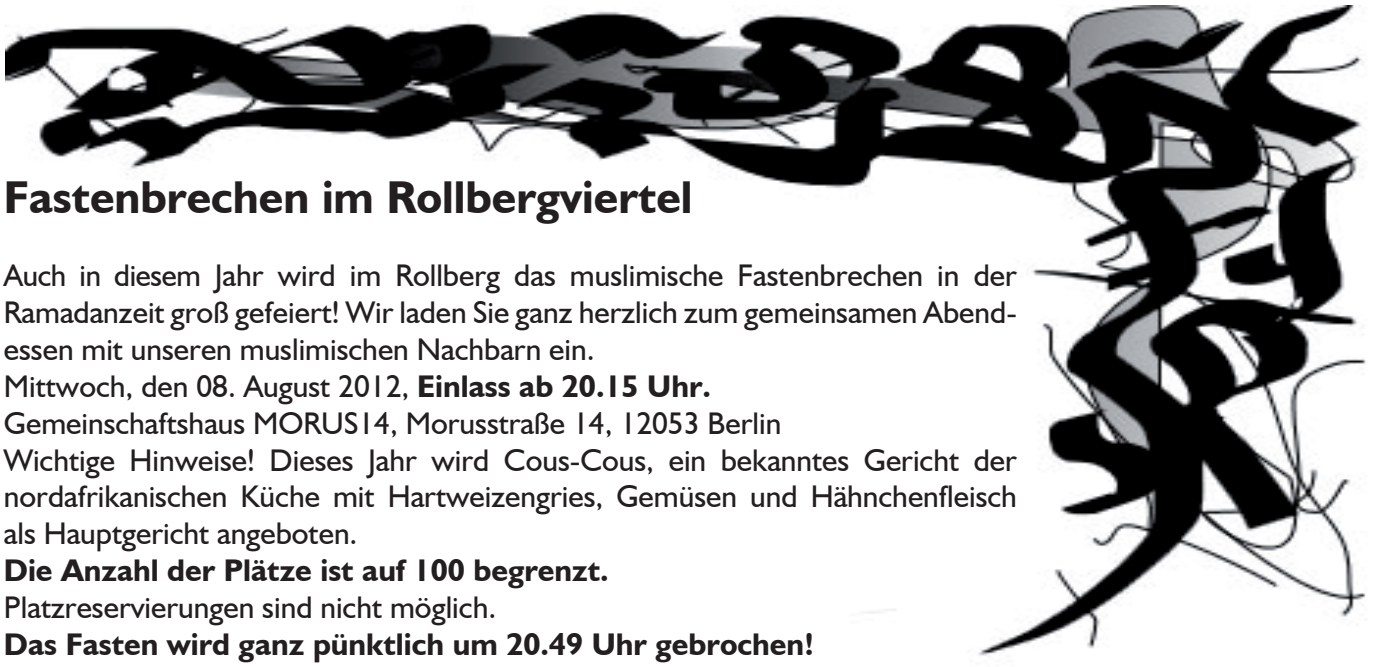
So., 23.9.2012, 15.00 Uhr: Arbeitstreffen mit den Eltern der Kinder des „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“.

Mi., 26.9.2012: 13.30 Uhr: Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von „Mieter kochen für Mieter“ eine kostenlose Erstberatung an.

So. 30.9.2012, 10.00-16.00 Uhr: Babybasar Werbellinstraße 51 (auf dem Deck). Info: Sabrina Voigt (030) 50 34 68 59

Anfang Oktober 2012:
Ausgabe 03/2012 des Infoblattes
MORUS 14-INFO

Impressum: Das MORUS14-Info wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. herausgegeben.
V.i.S.d.P: der Vorstand · Satz und Layout: B.-Ulrike Goelsdorf · Druck: dbusiness.de GmbH, Telefon: (030) 44 65 03 40, Auflage: 15.000 Exemplare · Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V., Werbellinstraße 41, 12053 Berlin, Telefon: (030) 68 08 61 10, Fax: (030) 68 08 61 12, E-Mail: info@morus14.de
Berliner Volksbank · BLZ: 100 900 00 · Kto.-Nr.: 718 869 5005
DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND



Fastenbrechen im Rollbergviertel

Auch in diesem Jahr wird im Rollberg das muslimische Fastenbrechen in der Ramadanzeit groß gefeiert! Wir laden Sie ganz herzlich zum gemeinsamen Abendessen mit unseren muslimischen Nachbarn ein.
Mittwoch, den 08. August 2012, **Einlass ab 20.15 Uhr.**
Gemeinschaftshaus MORUS14, Morusstraße 14, 12053 Berlin
Wichtige Hinweise! Dieses Jahr wird Cous-Cous, ein bekanntes Gericht der nordafrikanischen Küche mit Hartweizengries, Gemüsen und Hähnchenfleisch als Hauptgericht angeboten.
Die Anzahl der Plätze ist auf 100 begrenzt.
Platzreservierungen sind nicht möglich.
Das Fasten wird ganz pünktlich um 20.49 Uhr gebrochen!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit freundlicher Unterstützung von

Fahrradtour nach Potsdam mit dem Förderverein MORUS 14!

Sonntag, 2. September 2012: Tagesausflug mit Picknick von Lichterfelde nach Potsdam. Das Fahrradprojekt „Velomenal“ der Berliner Polizei und der Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. organisieren eine Radtour (ca. 40 km) auf dem Mauerradweg.

Abfahrt: 9 Uhr am Sonntag, 2. September vor dem Vereinsbüro, in der Werbellinstraße 41.
An- und Rückfahrt mit der S-Bahn.

Teilnahme ab 12 Jahre, Helmpflicht. Helme können im Vereinsbüro ausgeliehen werden. Für Teilnehmer, die kein Fahrrad besitzen, können Fahrräder vermittelt werden. Den Sicherheitscheck aller Fahrräder übernehmen Mitarbeiter der Polizei.

Anmeldung bis Mittwoch, 29. August 2012

Kosten für die Bahnfahrt und das Picknick betragen pauschal 10,00 Euro. Wir bitten um Bezahlung bei der Anmeldung, damit wir besser planen können. Vielen Dank!

Information im Büro des Fördervereins, Werbellinstraße 41, oder telefonisch unter (030) 68 08 61 10.

Velomenal
Der Kiez wird mobil!

Theateraufführung „Die Sultaninen“

Mittwoch, 19. September 2012, 20.00 Uhr, Gemeinschaftshaus MORUS 14

Drei Neuköllner Frauen über 60 Jahre, mit türkischem und polnischem Hintergrund, suchen neue Partner. Mit diesen wollen sie nicht nur ihr Leben teilen, sondern auch ein wenig Spaß haben. Bei der Suche nach dem „idealen Partner“ lernen sie andere Frauen kennen, die das gleiche Schicksal teilen. Dabei merken sie, dass es auch für reifere Damen nicht so einfach ist, einen geeigneten Partner zu finden.

Und so wird der Zuschauer Zeuge von Vorurteilen und Träumen, die zu komischen Verwechslungen führen.

Eintritt frei, Austritt „mit Hut“!